Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 12

Buchbesprechung: Büchertisch = Bibliographie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

combattants ont reçu 125.000 paquets, c'est-à-dire une quantité suffisante pour environ cinq ans.

Les malades qui recevront des transfusions de plasma pourront, le cas échéant, payer le tarif habituel pour la transfusion au médecin ou à l'hôpital, mais le plasma lui-même sera fourni absolument sans frais.

Les médecins pourront faire de nouvelles commandes de plasma à leur service régional de la Santé publique.

Nachforschungen nach deutschen Zivilpersonen in Polen

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz erhält in ständig zunehmendem Masse Gesuche um Auskünfte nach volksdeutschen oder reichsdeutschen Zivilpersonen, die in Polen oder in den von Polen verwalteten Gebieten ansässig sind oder sich dort vorübergehend aufhalten.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz empfiehlt den Gesuchstellern, sich direkt an das Polnische Rote Kreuz (Biuro Informacyjne Polski Czerwony Krzyz, ul. Piusa XI-24/26, Warszawa) zu wenden. Auf Ersuchen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz hat diese Stelle sich bereit erklärt, diese Anfragen entgegenzunehmen und zu behandeln.

Was vermissen die Oesterreicher am meisten?

Es ist immer sehr schwer, in einem zerstörten Land zu beurteilen, was, abgesehen von Lebensmitteln, an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens am dringendsten benötigt wird, denn eigentlich fehlt es an allem. Durch eine Wiener Zeitung ist daher ein *Preisausschreiben* veranstaltet worden über die Frage: Wer kennt die sieben am stärksten vermissten Bedarfsartikel des täglichen Lebens? Tausende von Einsendungen waren eingegangen und mussten ausgewertet werden. Die Beantwortung der Fragen erfolgte auf einem speziellen Formular. Jeder vorgeschlagene Bedarfsartikel bekam eine Nummer. Es waren deren schliesslich über 300, denn so weit gingen die Meinungen der Teilnehmer über die wichtigsten Bedarfsartikel auseinander. Jede Einsendung bekam sodann im ganzen 12 verschiedene Nummern, die in Lochkarten gestanzt wurden, und nun erhielten die grossen, unbeeinflussbaren Zählmaschinen Leben und errechneten das Resultat dieser «Volksbefragung»: Sieben Bedarfsartikel sind als am meisten vermisst bezeichnet worden: 1. Schuhe, 2. Strümpfe, 3. Haarkämme, 4. Kleider, 5. Besen, 6. Schuhcreme, 7. Glühbirnen. Mehr als 50 % aller abgegebenen Stimmen entfielen auf Schuhe, beinahe ebensoviele auf Strümpfe.

Einen nicht weniger interessanten Einblick in die Wünsche der Bevölkerung geben auch die weiteren Antworten auf die gestellte Frage. Gefordert wurden insbesondere Zwirn, Rasierklingen, Kochgeschirr, Seife, Geschirr, Bettwäsche, Wäsche, Bürsten, Kochtöpfe, Nähmaschinen und Nähnadeln, Schuhbänder, Uhren, Zahnbürsten und Hemden. Wer waren die Einsender? An der Spitze stehen vor allem die Hausfrauen, denen auch die meisten Preise zufielen. Auch die Arbeiterschaft des Landes hatte sich rege beteiligt. Sie bewies wirkliche Anteilnahme, ja Begeisterung. Aber ebenfalls Handwerker und Kaufleute, Beamte, sehr viele Invalide, Kriegsblinde, Studenten und Schüler beteiligten sich in grosser Zahl an der Preisfrage.

Die Schweiz hilft österreichischen Tuberkulosekranken

Kürzlich wurde in Zürich unter dem Namen «Die Schweiz hilft österreichischen Tuberkulosekranken» ein Komitee gegründet, dem angesehene Vertreter der Wissenschaft, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und der Sozialfürsorge angehören. Das Komitee wird seine Hilfe ausschliesslich den Kranken zuteil werden lassen und mit Unterstützung der Schweizer Spende, des Schweizerischen Roten Kreuzes und anderer bedeutender Institutionen österreichischer Sanatorien, die durch den Krieg arg gelitten haben, wieder ihrem früheren Zwecke zuführen. In erster Linie sollen Medikamente, Nahrungsmittel, ärztliches Instrumentarium und Mobiliar gespendet werden. Auf diese Weise soll die Selbsthilfe gefördert und ein wirksamer Beitrag zur Bekämpfung der in Oesterreich ständig anwachsenden Tuberkulose geleistet werden.

Die Bestrebungen des Komitees bilden eine sinnvolle Ergänzung zur Tätigkeit bereits bestehender Institutionen zugunsten Oesterreichs. Zurzeit werden in Oesterreich im Interesse einer möglichst wirksamen Hilfeleistung verschiedene Fragen noch näherabgeklärt. Nach dieser Abklärung soll die Oeffentlichkeit durch die Presse umfassenden Aufschluss über das Vorhaben erhalten. Zum Präsidenten und Geschäftsführer wurde Walter Bräm, Marchwartstrasse 48, Zürich 2, gewählt.

Büchertisch - Bibliographie

Wegleitung für Anlage, Unterhalt und Markierung von Abfahrtspisten und Skirouten.

Unter diesem Titel ist soeben eine Anleitung von ca. 50 Seiten des Schweizerischen Skiverbandes erschienen. In instruktiver Form und Sprache sowie zahlreichen bildlich-graphischen Darstellungen macht sie uns mit den wichtigsten Erfordernissen der alpinen Unfallverhütung, insbesondere für Skifahrer, bekannt. Herrichtung von Pisten, Markierung, Unfallhilfe und Rettungswesen werden behandelt. Gerade unsere Leser aus den Samariterkreisen dürften darin viel Interessantes finden, handelt es sich hier doch um eine der Friedensaufgaben des Samariters. Den Wünschen oder Anregungen von Samariterseite ist bei Abfassung der Anleitung weitgehend Rechnung getragen worden. Nachdem wir heute in der Schweiz wohl über 600 000 Skifahrer zählen, ist es an der Zeit, in den Skibetrieb etwas Ordnung zu bringen und nicht alles einfach sich selbst zu überlassen; dies beweisen die beängstigend zahlreichen Skiunfälle. In diesem Sinne wünschen wir der Anleitung eine gute Verbreitung.

Ferien in den Bergen.

Die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft gibt seit einigen Jahren ein Verzeichnis von Ferienwohnungen mit eigener Kochgelegenheit, das 16 Kantone umfasst, heraus. Die Ausgabe 1947 ist zum Preise von Fr. 1.10, einschliesslich Porto (zuzüglich allfälliger Nachnahmegebühren) bei der Geschäftsstelle der Ferienwohnungsvermittlung in Zug, Baarerstrasse 46 (Tel. 042/4 18 34), oder bei der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestr. 36, Zürich 1, erhältlich.

Berichte - Rapports

Seeländische Hilfslehrervereinigung. Im Jahre 1946 hat die Hilfslehrervereinigung des Seelandes fünf Anlässe durchgeführt. Mit der Hauptversammlung vom 3. Febr., nachmittags, wurde der Reigen eröffnet. Diesmal standen ausschliesslich die geschäftlichen Traktanden auf dem Programm. Nach der Begrüssung durch den Vorsitzenden, James Riem, und der Bekanntgabe der Entschuldigungen folgten in rascher Reihenfolge Appell, Protokoll, Korrespondenzen, Mutationen. Hernach vernahmen die Anwesenden den ausführlichen und gut abgefassten Jahresbericht des Präsidenten. Die Jahresrechnung ergab eine Vermögensverminderung. Auch wenig zu reden gab das Budget. Durch Erheben von den Sitzen wurde der langjährige, umsichtige und allzeit rührige Präsident ehrenvoll für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Die korrespondierende Sekretärin wurde infolge Demission durch Frl. Mathys ersetzt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden in globo neu gewählt. Als Rechnungsrevisoren beliebten Moser, Heiniger und Balli. Unter «Anträge der Mitglieder und des Vorstandes» wurde die Ehrenmitgliedschaft neu geregelt. Ehrenmitglied kann werden, wer der Vereinigung während 15 Jahren aktiv angehört und mindestens 75 % Uebungsbesuch aufweist, wobei Militärdienst und anderweitige Samaritertätigkeit angerechnet werden. Im Arbeitsprogramm wurden fünf Uebungen aufgestellt, darunter eine Uebung über Strassenverkehrsunfälle und eine anderthalbtägige Uebung in Plagne über Einrichten einer Notverpflegungsstelle und eines Notspitales. Im «Verschiedenen» richtete der Vertreter des Roten Kreuzes Seeland, Dr. Scheurer, ein Dankeswort an Vorstand und den nimmermüden Präsidenten. Er wies darauf hin, dass unser Land nicht hermetisch abgeschlossen sei und dass auch für uns die Seuchengefahr bestehe; es gelte daher, die Samaritermüdigkeit zu bekämpfen. Im fernern dankte er für den guten Besuch und erwähnte lobend, dass fast alle Absenzer entschuldigt seien; er betonte ausdrücklich, wie lähmend unentschuldigte Abwesenheit auf den Vorstand wirken. — Am 7. April fand in Bözingen eine Patrouillenübung statt. Vormittags war die theoretische Einführung und nachmittags die praktische Ausführung. Nach dem Mittagessen wurden die geschäftlichen Traktanden erledigt. — Anlässlich der Uebung in Lyss am 2. Juni hatten wir Gelegenheit, den vortrefflichen Vortrag mit Lichtbildern von Polizei-